

Daimler Art Collection

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Symposiums „Duchamp als Kurator“

Ein Symposium der Daimler Art Collection
Kuratiert von Renate Wiehager und Katharina Neuburger

25./26. April 2017
Daimler Contemporary Berlin

Bernhöft, Akiko



Foto: Jennifer Fey

Akiko Bernhöft studierte Kunstgeschichte, Japanologie und klassischen Archäologie in Köln. Von 2004 bis 2006 arbeitete als sie kuratorische und wissenschaftliche Assistentin am Kölnischen Kunstverein sowie für das Initiativprojekt der Kulturstiftung des Bundes *Projekt Migration*. Zusammen mit Patrizia Dander gründete und leitete sie von 2006 bis 2007 den Projektraum *white light* in Düsseldorf. Bernhöft war kuratorische Assistentin von Kathrin Rhomberg bei der 6. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst mit dem Titel *Was draußen wartet* (2010) und Kuratorin der Auftaktausstellung *Mit der Spur beginnen* der Ausstellungsreihe *SEEN BY* mit Werken von Studierenden der Universität der Künste Berlin im Museum für Fotografie (2013). In ihrem von der Studienstiftung des deutschen Volkes geförderten Dissertationsprojekt *Critical Positions within the Material World* untersucht sie den Materialeinsatz im Werk von On Kawara, Michael Asher und Gustav Metzger. Seit 2015 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunstwissenschaft und Ästhetik an der Universität der Künste Berlin. Für die Skulptur Projekte Münster 2017 organisiert sie das Projekt *Pure Consciousness* von On Kawara.

D

A C

Daimler Art Collection

Fabbris, Eva Elisa



Eva Fabbris ist promovierte Kunsthistorikerin und Kuratorin. Ihre Dissertation verfasste sie an der Università degli Studi in Trient. Seit 2016 arbeitet sie regelmäßig in der Fondazione Prada in Mailand. Fabbris war außerdem von 2013 bis 2016 Koordinatorin des *Projekts Back to the Future*, das im Rahmen der Artissima, Turin, stattfindet. Im Jahr 2014 organisierte sie für die Triennale in Mailand gemeinsam mit Luca Cerizza ein Symposium zu Brian O'Doherty. Eva Fabbris kuratierte zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen, unter anderem für das Nouveau Musée National de Monaco in Montecarlo, die Galerie de l'Erg in Brüssel, die Mailänder Triennale oder auch die Fondazione Morra in Neapel. Als kuratorische Assistentin arbeitete sie am Museion in Bolzano und der Galleria Civica in Trient sowie als Co-Kuratorin gemeinsam mit Michele D'Aurizio im Rahmen des Kaleidoscope Project Space in Mailand. Ihre Texte erschienen in Mousse, Domus und Spike Art Magazine. Zu den Künstlern und Künstlerinnen ihrer Projekte zählen unter anderem Giorgio Andreotta Calò, Lupo Borgonovo, Marc Camille Chaimowicz, Anna Franceschini, Dora Garcia, Alberto Garutti, Yervant Gianikian e Angela Ricci Lucchi, Pierre Leguillon, Fausto Melotti, Brian O'Doherty, Alessandro Pessoli, Fabio Sandri und Paul Sietsema.

D

A C

Daimler Art Collection

Filipovic, Elena

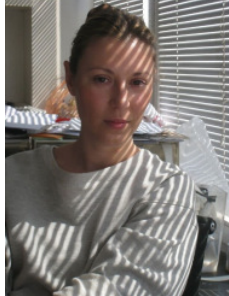


Foto: Danaï Anesiadou

Elena Filipovic ist Direktorin und Kuratorin der Kunsthalle Basel. Von 2009 bis 2014 war sie Hauptkuratorin des WIELS Contemporary Art Centre in Brüssel und 2008 ko-kuratierte sie zusammen mit Adam Szymczyk die 5. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst. Neben dem Kuratieren von zahlreichen Ausstellungen mit aufstrebenden Künstlerinnen und Künstlern, von Yngve Holen und Anne Imhof über Andra Ursuta zu Anicka Yi, organisierte sie auch größere, tourende Projekte, die einzelnen Künstlerinnen und Künstlern gewidmet waren – wie Anne Teresa De Keersmaeker, Mark Leckey, Alina Szapocznikow und Franz Erhard Walther. Sie ist Autorin zahlreicher Texte zur Kunst sowie Herausgeberin von *The Artist as Curator: An Anthology* (Mousse Publication, 2017) und von *Felix Gonzalez-Torres: Specific Objects Without Specific Form* (König Books, 2016). Im Jahr 2008 kuratierte sie die erste Marcel Duchamp Restrospektive in Lateinamerika und ihre Recherchen zu dem Künstler erschienen jüngst in der Publikation *The Apparently Marginal Activities of Marcel Duchamp* (MIT Press, 2016).

D

A C

Daimler Art Collection

Kaufmann, Susanne M.I.

Der Marcel Duchamp-Bestand und das Archiv Serge Stauffer in der
Staatsgalerie Stuttgart



Der Marcel Duchamp-Bestand und das Archiv Serge Stauffer der Staatsgalerie Stuttgart, Foto: Staatsgalerie Stuttgart

Im Rahmen eines Forschungsprojekts wird der Marcel Duchamp-Bestand der Staatsgalerie Stuttgart erstmals wissenschaftlich erschlossen und öffentlich zugänglich gemacht. Für 2018 ist eine umfangreiche Ausstellung mit begleitender Publikation geplant. Die Sammlung zählt zu den größten und bedeutendsten im deutschsprachigen Raum und umfasst neben dem legendären *Flaschentrockner* zahlreiche Objekte, Zeichnungen, Druckgraphiken und Editionen. Darunter auch das Fenster-Objekt *La Bagarre d'Austerlitz* und die Zeichnung *Tamis grandeur définitive. Sieves, or Parasols*, die von Duchamp als Studie zum *Großen Glas* konzipiert wurde. Ergänzt wird der Werkbestand durch ein einzigartiges Archiv, das von Duchamps Wegbegleiter und Übersetzer Serge Stauffer zusammengetragen wurde. Neben einer umfangreichen Bibliothek beinhaltet dieses Quellen- und Bildmaterialien, darunter auch die von Stauffer erarbeitete deutsche Übersetzung der ‚Posthumen Notizen‘ des Künstlers. Unerlässlich für das Projekt ist der enge wissenschaftliche Austausch mit unterschiedlichen Archiven und Sammlungen im In- und Ausland. Das Forschungsprojekt wird von der VolkswagenStiftung gefördert.

D

A C

Daimler Art Collection

Kraus, Eva



Seit 2014 ist Dr. Eva Kraus Direktorin des Neuen Museum - Staatliches Museum für Kunst und Design Nürnberg. Sie studierte Industriedesign sowie Kunstpädagogik an der Wiener Universität für angewandte Kunst und promovierte über das Thema *Display und kuratorische Strategien*. Vor ihrer Tätigkeit in Nürnberg war Kraus freischaffende Kuratorin (u. a. am Cooper-Hewitt National Design Museum in New York und am MAK - Österreichisches Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst) und hat international zahlreiche Ausstellungen kuratiert. 2013 war sie Projektleiterin von *A Space Called Public/Hoffentlich Öffentlich*, einer temporären Ausstellung die von Elmgreen & Dragset kuratiert wurde. Für den Espace Louis Vuitton in Tokio war sie 2014 als Co-Kuratorin tätig, im selben Jahr folgte die Ausstellung *Tomorrow Is...* am Österreichischen Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst. 2010 gründete sie die Architekturplattform Q+A Panels. Kraus war neben ihrer kuratorischen Tätigkeit als Galeristin in der Galerie Steinle Contemporary in München tätig. In Wien baute sie darüber hinaus die Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung auf, die sie von 1998 bis 2003 als Direktorin leitete.

D

A C

Daimler Art Collection

Neuburger, Katharina



Katharina Neuburger ist promovierte Kunstwissenschaftlerin. Sie studierte an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe Kunstwissenschaft und Medientheorie, am Bard College New York Curatorial Studies und an der Universität zu Köln Kunstgeschichte. Im Rahmen ihrer Forschungstätigkeit hat sie an der Tufts University in Boston gelehrt (2011) und für unterschiedliche Institutionen gearbeitet, zum Beispiel für das ZADIK (Zentralarchiv des Internationalen Kunsthandels) oder die Kunsthalle Göppingen. Für ihre Forschungen wurde sie mehrfach ausgezeichnet, u. a. von der Landesstiftung Baden Württemberg, dem DAAD, der Max Weber Stiftung und dem Duchamp-Forschungszentrum Schwerin. Essays und Texte zur modernen und zeitgenössischen Kunst- und Ausstellungsgeschichte erschienen in monografischen Publikationen und in Katalogen und Magazinen. Im Januar 2017 erschien ihre Dissertationsschrift unter dem Titel *Die amerikanische Erfahrung, oder: Weshalb Duchamp in New York Werke ausstellen konnte, die keine Kunst sind* beim Verlag Walther König in Köln.

D

A C

Daimler Art Collection

Röder, Kornelia und Graulich, Gerhard
Duchamp-Forschungszentrum, Schwerin



Foto: Johanna Müller

Im Jahr 1995 hat das Staatliche Museum Schwerin / Ludwigslust / Güstrow mit dem Ankauf von neunzig Werken von Marcel Duchamp seine Sammlungstätigkeit neu ausgerichtet. Der Duchamp-Komplex wirkte als Impuls für den Aufbau einer Sammlung zeitgenössischer Kunst. Um die Forschungen weiter zu intensivieren, wurde im Jahr 2009 das Duchamp-Forschungszentrum gegründet. Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses verleihen die Freunde des Staatlichen Museums Schwerin e.V. regelmäßig ein international ausgeschriebenes Duchamp-Forschungsstipendium. Das Duchamp-Forschungszentrum gibt zwei Publikationsreihen heraus, zum einen *Poiesis* mit Beiträgen von renommierten Duchamp-Experten, zum anderen die *Lecture notes*, in denen die Forschungsergebnisse der Stipendiaten veröffentlicht werden. Zum 50. Todesjahr von Marcel Duchamp 2018 findet am Staatlichen Museum Schwerin die Ausstellung *Renaissance der Moderne: Duchamp, Leonardo, Beuys* statt, kuratiert von den beiden Leitern des Schweriner Duchamp-Forschungszentrum, Dr.

D

A C

Daimler Art Collection

Tosin, Gesine



Foto: Annette Koroll FOTOS

Gesine Tosin promovierte 2007 an der HBK Braunschweig bei Prof. Hannes Böhringer über Richard Hamiltons Arbeiten der 70er Jahre. Von 2007 bis 2009 war sie für den Aufbau der Sammlung des Museion, Bozen zuständig. Sie betreute die Berliner Sammlung Onnasch von 2009 bis 2014 und kuratierte Ausstellungen der Sammlung in internationalen Museen. Sie veröffentlichte unter anderem 2009 als Co-Autorin in der Schriftenreihe *Lectures Maison Rouge* (Paris) *Le Grand Déchiffreur. Richard Hamilton sur Marcel Duchamp*, eine Auswahl von Briefen, Texten und Interviews. 2014 erschien ihre Publikation *139 Spring Street, NYC, 1973–1975. The Onnasch Galerie, 561 Days in SoHo*. Seit 2016 betreut sie Saâdane Afifs *Fountain Archives* (www.thefountainarchives.com) und co-kuratiert eine Reihe von Ausstellungen des Projekts in verschiedenen Museen.

D

A C

Daimler Art Collection

Wiehager, Renate



Foto: Jürgen Altmann

Dr. Renate Wiehager studierte Kunstgeschichte, Theologie, Literaturwissenschaft und Philosophie und promovierte mit einer Monographie über Richard Oelze. Von 1988 und 1991 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stadtgalerie Kiel, von 1991 bis 2000 Leiterin der Villa Merkel Esslingen. Seit Januar 2001 ist Renate Wiehager Leiterin der Daimler Art Collection (Stuttgart/Berlin) und des Ausstellungsraumes Daimler Contemporary Berlin. Seit 1989 konzipiert und organisiert sie zahlreiche Einzelausstellungen internationaler Kunst, u.a. mit Joseph Kosuth, Franz Erhard Walther, Adolf Fleischmann, Rolf Nesch, Marcel Odenbach, Gia Edzgeradze, Roman Signer, Christian Marclay, Georg Herold, Martin Kippenberger, Heimo Zobernig, Gerold Miller, Simone Westerwinter, Georg Winter, Sylvie Fleury, John M. Armleder, Guy Tillim, Bernie Searle, Jane Alexander oder Bethan Huws, sowie bedeutende Gruppenausstellungen. Renate Wiehager publizierte rund 200 Künstlermonographien und Ausstellungskataloge sowie Aufsätze in Fachzeitschriften und Sammelbänden zur Kunst des 20. Jahrhunderts und der internationalen zeitgenössischen Kunst.

D

A C

Daimler Art Collection

Zanetti, Sandro



Prof. Dr. Sandro Zanetti ist seit 2011 Professor für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Zürich. Er studierte Germanistik, Geschichte und Philosophie in Basel, Freiburg und Tübingen und war anschließend Stipendiat im DFG-Graduiertenkolleg *Zeiterfahrung und ästhetische Wahrnehmung* der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Zanetti arbeitete unter anderem als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im SNF-Projekt *Zur Genealogie des Schreibens. Die Literaturgeschichte der Schreibszenen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart* an der Universität Basel sowie am Zentrum für Literatur- und Kulturforschung in Berlin. Er lehrte an der Universität Hildesheim und war Leiter des DFG-Netzwerkes *Improvisation und Invention: Findkünste, Einfallstechniken, Ideenmaschinen*. Seit 2011 ist Zanetti außerdem Koordinator der Zürcher Zweigstelle des Internetradios Litradio, Mitglied im Kuratorium des Masterstudiengangs Kulturanalyse der Universität Zürich sowie Mitglied des dortigen Zentrums Geschichte des Wissens (in Kooperation mit der ETH Zürich), Mitglied im Leitungsausschuss des Zentrums Künste und Kulturtheorie und Mitherausgeber der Internetplattform *Geschichte der Gegenwart*.

D

A C